

# **In medias res**

## Lexikon lateinischer Zitate

neu herausgegeben  
von Ernst Bury

Anaconda

# Vorwort

O quoties obitum linguae statuere Latinae!  
Tot tamen exsequiis salva superstes erat.

*Immer von Neuem sagen sie tot die lateinische Sprache,  
jedes Begräbnis jedoch hat sie gesund überlebt.*

Josef Eberle hat mit seinem 1964 in »Sal niger« veröffentlichten Distichon mitten ins Schwarze getroffen: Die Akzeptanz fürs Latein, insbesondere für lateinische Zitate und Wendungen, hält auch im 21. Jahrhundert unvermindert an.

Dafür gibt es unterschiedliche Gründe: Für viele mag die Erinnerung an die Schulzeit beteiligt sein, aus der das eine oder andere Relikt klassischer Gelehrsamkeit oder eingängiger Formulierung im Ohr nachklingt und dazu reizt, sich des genauen Wortlauts oder der Quelle zu vergewissern. Doch auch wer kein Latein gelernt hat, lässt gern einmal ein lateinisches Zitat in seine Rede einfließen, weil er darauf vertrauen kann, dass er damit gut ankommt. Gerade er ist natürlich darauf angewiesen, ein passendes Zitat zu finden, das auch entsprechend abgesichert ist. Dabei mag oft auch Koketterie und Wichtigtuerei im Spiel sein, aber sicher nicht nur, denn mit geeigneten Zitaten lässt sich den eigenen Worten mehr Ausdruckskraft verleihen. So vermerkt der spätrömische Rhetoriker Julius Victor: »Ein griechisches und lateinisches Sprichwort zur rechten Zeit entzückt; und Verse oder Versteile sowie Gedanken aus Reden oder anderen Schriften verleihen, an der rechten Stelle vorgetragen, der Redeweise Schmuck.« Und so haben es die Römer auch tatsächlich gehalten und ihrerseits viel zitiert.

Wer lateinische Zitate gebraucht, verleiht seinen Aussagen auch inhaltliches Gewicht, denn er stellt sich in eine über zweitausendjährige Bildungstradition, beruft sich entweder auf in langer volkstümlicher Überlieferung bewährte Erfahrungen, die sich kaum treffender und anschaulicher ausdrücken lassen, oder auf Erkenntnisse von Autoritäten, die dem Verdacht der Beliebigkeit oder gar Belanglosigkeit weit entrückt sind. Zweckmäßiger kann man seine Gedanken also kaum untermauern.

»In medias res« erweist sich dabei als Titel für eine Zitatensammlung wie geschaffen, um ohne Umschweife »mitten hinein in die Dinge«, das heißt zur Hauptsache, zum Wesenskern zu gelangen. Das leisten die meisten dieser Sätze und Satzfragmente, die heute zum Bildungsgut geworden sind, in ihrer prägnanten Zuspitzung, mit der sie ins Ohr gehen.

Natürlich darf nicht vergessen werden, dass die antiken Autoren, abgesehen vielleicht von Epigrammatikern und Satirikern, nicht wie heutige Songschreiber davon ausgehen konnten, dass ihre Formulierungen in den »Salons«, geschweige denn auf der Straße, kursieren würden. Die mittelalterlichen konnten das schon eher, da ihnen das Mittel des Reims zur Verfügung stand, besonders im leonini-

schen Hexameter der zwischen Zäsur und Versende. Auch ist zu berücksichtigen, dass viele prosaische Sätze und Wendungen oft aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen sind und so ein Eigenleben entwickelt haben, wenn z. B. aus dem frommen Wunsch Juvenals nach »einen gesunden Geist in einem gesunden Körper« ein nicht mehr zu hinterfragendes Schlagwort der Sportbewegung geworden ist oder wenn Senecas beißende Kritik am Schulwesen: »Wir lernen nicht für das Leben, sondern für die Schule« meist als Empfehlung an die Schüler ins Gegenteil verkehrt wird.

»In medias res« war bereits der Titel einer CD-ROM, die 1999 über 12.000 Datensätzen umfasste, in der letzten Auflage 2006 über 26.000 (mit noch vielen Dubletten), die aber in dieser Form nicht mehr erscheinen kann, da der damalige Verlag sich bald darauf ins rechtsfreie Rumänien abgesetzt hat. Das vorliegende Buch bietet eine verbesserte Auswahl mit gut einem Fünftel aus einer derzeit über 38.000 Zitate und Wendungen umfassenden Datenbank.

Die alphabetische Anordnung stellte für die digitalen Ausgaben kein Problem dar, da über die Suchmöglichkeiten jedes Bruchstück eines Textes per Mausklick auffindbar war und über Stichwortangaben auch Listen verwandter Themen erstellt werden konnten. Die Buchform ließe zwar auch eine durchgängige alphabetische Nummerierung zu, das würde aber ein so ausführliches Stichwortregister voraussetzen, dass es kaum praktikabel wäre, da zu den meisten Zitaten mehrere Stichwörter eingegeben werden müssten und der Leser sich oft durch Hunderte von Verweisen durcharbeiten müsste.

Der Herausgeber entschied sich deshalb zu einer thematischen Anordnung, für die das Inhaltsverzeichnis einen groben Überblick gibt. Das bedeutet allerdings weitgehenden Verzicht

- auf die Spruchliteratur des Alten Testaments,
- auf eine Vielzahl von Vergleichen aus der Antike, wie sie etwa in den »Adagia« von Erasmus zusammengestellt sind, und auf viele Sprichwörter aus der bäuerlichen Tradition des späten Mittelalters,
- auf Wendungen, die in jedem Lexikon zu finden sind, und
- auf Wiederholung von Dateien, die mehreren dieser Bereichsstichwörter zugehörig sind – gelegentlich wird das Zeichen → für den Hinweis auf einen anderen Bereich oder andere Stellen benutzt.

Die Zitierweise entspricht den für lateinische Texte heute üblichen Gepflogenheiten. Die erste Ziffer hinter einem Titel bezeichnet bei mehrbändigen Werken das jeweilige Buch und wird durchgängig durch einen Punkt und ein Leerzeichen abgesetzt. Sonst bzw. auf der zweiten Gliederungsebene werden je nach Textsorte Gedichte, Briefe, Kapitel u. a. angezeigt. Auf der nächsten Ebene folgen dann Abschnitte und Paragraphen; lediglich bei Gesetzestexten findet sich unterhalb der Paragrafenebene noch eine weitere Absatzbildung. Mit »pr.« wird je nach Textsorte auf »praefatio«, also Vorwort, oder »prologus«, also Vorrede, verwiesen.

Auf die Buchangabe wird bei Werken mit Bucheinteilung nur verzichtet, wenn die folgende Gliederungsebene durchnummeriert ist, wie dies etwa auf Senecas

»Epistulae morales« zutrifft, so dass sich die Buchangabe für das Auffinden der Stelle erübrigt.

Soweit bei Texten die Abschnitte (3. Ebene) innerhalb eines Buchs oder einer Rede durchnummeriert sind (z. B. bei Cicero), wird auf die damit ebenfalls redundante Kapitelzählung verzichtet; Zitate aus Dramen werden ausschließlich nach der durchgängigen Verszählung bezeichnet, zumal die Einteilung in Akte und Szenen oft strittig ist.

Natürlich lassen sich auch hier einige Probleme nicht ganz ausschließen; trotz der Bemühung, möglichst genau zu zitieren, möglichst exakte Quellenangaben zu bieten, möglichst treffend zu übersetzen und mit Stichwörtern zu versehen, sind einer solchen Arbeit doch Grenzen gesetzt, und zwar bedingt

1. durch die schon erwähnte Ausschnitthaftigkeit der Zitate:
  - aufgrund der lateinischen Syntax (z. B. Infinitivkonstruktionen, Nebensätze, Konjunktive), die oft ein wörtliches Zitieren kaum zulassen;
  - aufgrund von Einschüben, die nur im originalen Zusammenhang zu verstehen sind, für das Zitat aber irrelevant sind, sein Verständnis erschweren oder im Extremfall sogar verstellen.
  - ~ vor der Quellenangabe weist darauf hin, dass das Zitat nicht wörtlich, sondern mit anderen Flexionsformen wiedergegeben ist oder auch mit Umstellungen und Auslassungen, dass aber am vorhandenen Wortmaterial nichts verändert wurde.
  - **cf.** dagegen zeigt an, dass es sich nur um eine sinngemäße, stärker abgewandelte Wiedergabe handelt; gelegentlich kann der Sinn sogar ins Gegenteil verkehrt sein.
2. durch die oft nicht nachvollziehbare und vielfältig abgewandelte Überlieferung bei Rechtsregeln, bildungssprachlichen und volkstümlichen Sentenzen und bei kirchlichen Formulierungen; bei Sprichwörtern wurden, soweit keine älteren Quellen erreichbar waren, Sammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts benutzt, und zwar in der Reihenfolge Binder, Wander, Walther und Werner.
3. durch die bei der digitalen Sammlung der Suchkriterien wegen gebotenen vereinheitlichten Schreibweise, so dass die Darbietung teilweise von den gedruckten Textausgaben abweicht:
  - ›j‹ wird durchgängig (d. h. auch in mittellateinischen Texten) mit ›i‹ wiedergegeben;
  - archaische Schreibungen bleiben nur bei den Autoren des 2. vorchristlichen Jahrhunderts, bei Lukrez (›ai‹ statt ›ae‹) Publilius Syrus Sallust berücksichtigt;
  - Assimilationen sind durchgängig durchgeführt bei den Komposita mit ›ad‹ (außer bei folgendem ›m‹ und bei ›adesse‹), ›con‹ und ›in‹;
  - die Kommasetzung erfolgt nach deutschen Gepflogenheiten (soweit in Versen keine Verschränkung vorliegt, die den Einsatz von Kommas verhindert);
  - auf diakritische Zeichen, etwa ein Trema bei ›aër‹, wurde verzichtet.

4. durch die unvermeidliche Subjektivität des Bearbeiters, die durch den langen Zeitraum, in dem diese Sammlung entstanden ist, noch verstärkt wird:
- bei den Übersetzungen: Hier galt es ein Mittelmaß zu finden zwischen der originalen Bedeutung und dem mit dem Zitat in der Regel Gemeinten. Darüber hinaus weiß jeder, dass Deckungsgleichheit hier nicht möglich ist, der Latinist sei nur an die Konflikte erinnert, in die einen die Vokabel »virtus« zu stürzen vermag: Die Übersetzung musste sich hier zwischen »Mannhaftigkeit« bzw. »Tapferkeit« oder »Tüchtigkeit« bzw. »Leistung« oder »Tugend« entscheiden. – Konjunktionen und Adverbien, die den Anschluss an den vorausgehenden und im zitierten Ausschnitt nicht enthaltenen Text herstellen (also z. B. »et«, »que«, »nam«, »nim«, »sed«, »autem«, »ergo«, »igitur«), werden in der Regel nicht übersetzt, außer in fest geprägten Wendungen, besonders bei Bibelsprüchen.
  - bei der Auswahl der Zitate: Es dürfte sich von selbst verstehen, dass der Herausgeber vielen Vorgängern verpflichtet ist, die seit Erasmus von Rotterdam lateinische Zitate und Wendungen gesammelt haben. Dennoch kann es nicht ausbleiben, dass das eine oder andere vermisst wird. Mancher könnte sich auch daran stören, dass eine nicht unerhebliche Menge der hier dargebotenen Zitate nicht mehr als zeitgemäß zu bezeichnen ist, aber auch solche Sätze gehören nun einmal in die vielgestaltige historische und literarische Tradition, die wir dem Latein zu verdanken haben, und vielleicht sucht sie doch der eine oder andere als Gegenpol zu heutigen Ansichten oder ganz einfach als kulturhistorische Zeugnisse.
  - bei der Zuordnung der Stichwörter: Um das Ganze nicht als zufälliges Sammelsurium erscheinen zu lassen und den Benutzer nicht durch ein Register mit z. T. Hunderten von Ziffern zu einem Stichwort zu ermüden, wurde ein thematische Anordnung gewählt, die Zusammengehöriges in Gruppen darzubieten versucht; dass schon die Wahl der Stichwörter und erst recht die Zuordnung zu vielen Ungereimtheiten führen musste, wurde aus Gründen der Überschaubarkeit in Kauf genommen; schon eine auch nur annähernde Vollständigkeit des Stichwortregisters hätte den Umfang des Buchs ausufern lassen, denn allein der Begriff »Laster« hätte trotz der thematischen Anordnung mehr als eine Seite in Anspruch genommen.

Diese Einschränkungen führen hoffentlich nicht dazu, dass die Lust der Liebhaber der lateinischen Sprache beim Lesen und Stöbern allzu sehr gemindert wird. Denn eines dürfte zweifelsfrei feststehen: Lateinische Zitate mögen zwar vielfach aus der Mode gekommen sein, sie treffen aber doch – von ihrer rhetorischen Wirksamkeit einmal ganz abgesehen – meist den Kern des jeweiligen Problems und werden deshalb, zumindest in einer größeren Anzahl, auch im Computerzeitalter weiterleben, vor allem dank ihrer prägnanten, tiefgründigen, manchmal auch hintergründigen Ausdrucksweise, ihrer Schlagkraft und ihrer Fähigkeit, ins Schwarze zu treffen, eben

in medias res.

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Lateinische Zitate</b> .....	13
<b>A Gott</b> .....	13
Religion – Frömmigkeit – Gott – Christus – Glaube – Glauben – Gottesfurcht – Gottgebenheit – Gottvertrauen – Verheißung – Gericht – Gnade – Kirche – Gottesdienst – Gebote – Sünde – Beichte – Gebet – Lobpreis – Segen – Ewigkeit – Christentum – Wahrsagung – Aberglaube	
<b>B Welt</b> .....	43
Schöpfung – Welt – Paradies – Natur – Jahreszeiten – Fruchtbarkeit – Wetter – Vergänglichkeit – Abnutzung – Verfall – Veränderung – Zeit – Gegenwart – Vergangenheit – Zukunft – Tag(eszeiten) – Nichts – Sein – Ganzheit – Gleichheit – Kausalität – Schein – Äußerlichkeit	
<b>C Mensch (physisch)</b> .....	76
Mensch – Leben – Tod – Erlösung – Bestattung – Notwehr – Altersstufen – Kindheit – Jugend – Alter – Körper – Kraft – Körperpflege – Gesundheit – Krankheit – Medizin – Arzt – Arznei – Heilung – Körpersprache – Aufmachung – Sinne	
<b>D Mensch (psychisch)</b> .....	126
Seele – Gefühle – Vorliebe – Freude – Zufriedenheit – Ärger – Argwohn – Überdruß – Hoffnung – Überraschung – Zuversicht – Illusion – Ungewissheit – Leidenschaft – Verblendung – Gewissen – Scham – Reue – Empfindlichkeit – Geduld	
<b>E Mensch (intellektuell)</b> .....	159
Veranlagung – Inspiration – Geist – Vernunft – Denken – Bedenkzeit – Verständnis – Beurteilung – Wert – Geringschätzung – Alternative – Dilemma – Entscheidung – Entschiedenheit – Flexibilität – Zweifel – Misstrauen – Gedächtnis – Erinnerung– Nostalgie – Vergessen – Wachsamkeit – Vorsicht – Umsicht – Kontrolle – Wille – Absicht – Dummheit – Unbelehrbarkeit	
<b>F Mensch (sozial)</b> .....	194
Gemeinschaft – Gemeinsinn – Gemeinwohl – Gemeinnutz – Einsamkeit – Vaterland – Heimat – Integration – Reisen – Harmonie – Friedfertigkeit – Verantwortung – Gewissenhaftigkeit – Uneigennützigkeit – Solidarität – Umgang – Gastlichkeit – Nachbarschaft – Anstand – Verhalten – Aufrichtigkeit – Feindseligkeit	

<b>G Mitmenschlichkeit</b> .....	227
Menschlichkeit – Nächstenliebe – Mitgefühl – Trost – Güte – Wohltat – Geschenk – Großzügigkeit – Wechselseitigkeit – Dankbarkeit – Schonung – Nachgeben – Nachsicht – Verzeihung – Anpassung – Gleichgültigkeit	
<b>H Liebe</b> .....	256
Flirt – Kuss – Liebeswerbung – Liebesschwur – Lieben – Beginn – Unerschütterlichkeit – Ende – Distanz – Gegenseitigkeit – Ansporn – Besorgtheit – Unbedingtheit – Irrationalität – Liebesglück – Liebeskummer – Liebesleid – Sexualität	
<b>I Familie</b> .....	280
Geschlechterrolle – Mann – Frau – Keuschheit – Schönheit – Verlobung – Ehe – Ehebruch – Ehescheidung – Familie – Brüder	
<b>J Freundschaft</b> .....	304
Gleichartigkeit – Übereinstimmung – Moral – Teilnahme – Nutzen – Uneigennützigkeit – Treue – Vertrauen – Bewährung – Dauer – Fragwürdigkeit – Gefährte – Kamerad – Partner – Gesellschafter	
<b>K Entwicklung</b> .....	324
Reifung – Entwicklung – Erziehung – Verweichlichung – Zucht – Schule – Lernen – Übung – Lehrer – Vorbild – Nachahmung – Fortschritt – Anfang – Abschluss – Zweck – Ziel – Erfolg – Glück – Misserfolg	
<b>L Lebensweise</b> .....	358
Lebenssinn – Tradition – Zeitgeist – Sittenverfall – Verschlechterung – Lebensweise – Lebensunterhalt – Nahrung – Übersättigung – Schmarotzer – Hunger – Durst – Wein – Trunkenheit – Lebensgenuss – Behaglichkeit – Ordnung – Gewohnheit – Gewöhnung	
<b>M Tätigkeit</b> .....	386
Aktivität – Arbeit – Anstrengung – Mühe – Zweckmäßigkeit – Überforderung – Eile – Leistung – Vollendung – Lohn – Beruf – Kompetenz – Karriere – Erholung – Muße – Landleben – Langeweile – Müßiggang – Sport – Spiel – Albernheit – Volksbelustigung – Schlaf – Traum – Aufschub – Zögern – Verspätung – Zeitverschwendung	
<b>N Wirtschaft</b> .....	428
Globalisierung – Wirtschaft – Landwirtschaft – Handel – Werbung – Preis – Qualität – Nutzen – Schaden – Verlust – Aufwand – Gewinn – Profit – Gelegenheit – Rechtzeitigkeit	
<b>O Materielles</b> .....	451
Reichtum – Wohlstand – Eigentum – Besitz – Haus – Geld – Zins – Gold – Eigennutz – Utilitarismus – Verpflichtung – Überflüssigkeit – Sinnlosigkeit – Unmöglichkeit – Kleinigkeit – Tiere	

<b>P Politik</b> .....	477
Staat – Gesellschaftsform – Freiheit – Gedankenfreiheit – Willensfreiheit – Gleichberechtigung – Privileg – Staatsfinanzen – Politik(er) – Herrschaft – Gewalt – Zwang – Strenge – Fürstenspiegel – Fallhöhe – Hierarchie – Gehorsam – Pflicht – Widerstand – Weigerung – Zwietracht – Krieg – Militär – Sieg – Friede – Masse – Popularität – Rom	
<b>Q Recht</b> .....	522
Naturrecht – Völkerrecht – Rechtsstaat – Zivilrecht – Gesetz – Verbot – Prozess – Anwalt – Richter – Beweis – Zeuge – Objektivität – Geständnis – Urteil – Gnade – Vertrag – Auftrag – Testament – Pacht – Zubehör – Schulden – Pfand – Bürgschaft – Haftung – Gesellschaftsrecht	
<b>R Straftaten</b> .....	551
Grausamkeit – Rücksichtslosigkeit – Unrecht – Vergehen – Verbrechen – Mord – Raub – Diebstahl – Hehlerei – Betrug – Arglist – Täuschung – Verstellung – Verrat – Korruption – Protektion – Vorsatz – Schuld – Mitschuld – Unschuld – Rache – Strafe – Abschreckung – Straflosigkeit	
<b>S Leid</b> .....	579
Armut – Leid – Unglück – Schicksal – Zufall – Notwendigkeit – Furcht – Todesfurcht – Angst – Sorge – Alptraum – Leiden – Hoffnungslosigkeit – Hilflosigkeit – Enttäuschung – Tränen – Wehklagen – Schande	
<b>T Kultur</b> .....	602
Bildung – Kunst – Kreativität – Schönheit – Musik – Dichtung – Fiktion – Geschichtsschreibung – Schriftsteller – Buch – Lektüre – Bibliothek – Philosophie – Neugier – Neuheit – Sensation – Seltenheit – Staunen – Erkenntnis – Erfindung – Wissenschaft – Wissen – Vorurteil – Wahrheit	
<b>U Sprache</b> .....	638
Kommunikation – Gruß – Glückwunsch – Sprache – Terminologie – Wortlaut – Interpretation – Rede – Beredsamkeit – Humor – Argumentation – Verständlichkeit – Gerede – Gerücht – Schweigen – Verschwiegenheit – Vertraulichkeit – Übertreibung – Glaubwürdigkeit – Öffentlichkeit	
<b>V Beeinflussung</b> .....	670
Diplomatie – Bitten – Fragen – Überreden – Überzeugen – Manipulation – Schmeichelei – Heuchelei – Beschönigung – Lüge – Ausrede – Entschuldigung – Kritik – Vorwurf – Lob – Empfehlung – Ratschlag – Ermutigung – Versprechen – Warnung – Kränkung – Beleidigung – Verleumdung – Spott – Drohung – Verwünschung – Reaktion	

<b>W Persönlichkeit</b> .....	699
Individuum – Charakter – Ehrbarkeit – Integrität – Selbstbeherrschung – Selbstbewusstsein – Selbsterkenntnis – Selbstkritik – Selbstsicherheit – Selbstvertrauen – Bescheidenheit – Demut – Genügsamkeit – Sparsamkeit – Wirtschaftlichkeit – Verzicht – Anerkennung – Ansehen – Ehre – Ehrfurcht – Name – Ruhm – Nachruhm	
<b>X Tugend</b> .....	737
Sittlichkeit – Tugend – Tapferkeit – Mut – Gefahr – Herausforderung – Entschlossenheit – Beharrlichkeit – Konsequenz – Maß – Mitte – Angemessenheit – Gerechtigkeit – Besonnenheit – Klugheit – Weisheit – Gelassenheit – Seelenruhe – Seelenadel – Naturgemäßheit – Ideal	
<b>Y Laster</b> .....	779
Laster – Gier – Habgier – Geiz – Hass – Zorn – Bosheit – Aggressivität – Doppelmoral – Maßlosigkeit – Überheblichkeit – Genusssucht – Lust – Luxus – Verschwendung – Undank	
<b>Z Schwächen</b> .....	806
Eitelkeit – Einbildung – Eigenlob – Angeberei – Egoismus – Ehrgeiz – Eifersucht – Neid – Schadenfreude – Launenhaftigkeit – Inkonsequenz – Verführbarkeit – Unbesonnenheit – Leichtsinn – Nachlässigkeit – Faulheit – Bequemlichkeit – Feigheit – Irrtum – Fehler – Unzulänglichkeit	
<b>Quellenregister</b> .....	833
<b>Stichwortregister</b> .....	844

# A Gott

## Religion

- A1 **Quod supra nos, nihil ad nos.**  
*Sokrates bei Minucius Felix, Octavius 13,1*  
Was über uns ist, ist nichts für uns.
- A2 **Mitte arcana dei caelumque inquirere, qui sit.**  
*Disticha Catonis 2. 2*  
Hör auf, nach den Geheimnissen Gottes und dem Wesen des Himmels zu fragen.
- A3 **An di sint caelumque regant, ne quaere doceri: / cum sis mortalis, quae sunt mortalia, cura.**  
*Disticha Catonis 2. 2*  
Begehr nicht zu erfahren, ob es Götter gibt und sie im Himmel herrschen: Du bist ein Mensch, kümmere dich um das Menschliche.
- A4 **Expedi esse deos, et, ut expedi, esse putemus.**  
*Ovidius, Ars amatoria 1. 637*  
Götter sind nützlich für uns, und da es nützlich ist, wollen wir auch an sie glauben.
- A5 **Dei immortales ad usum hominum fabricati paene videntur.**  
~ *Cicero, De natura deorum 1. 4*  
Die unsterblichen Götter scheinen fast zum Nutzen der Menschen erschaffen zu sein. (vgl. ›Opium für das Volk‹)
- A6 **Religio est praecipuum humanae societatis vinculum.**  
~ *Bacon, Sermones fideles 3,1*  
Die Religion ist das wesentlichste Band der menschlichen Gesellschaft.
- A7 **Religionem imperare non possumus, quia nemo cogitur, ut credat invitus.**  
*Cassiodorus, Variae 2. 27,2*  
Eine Religion können wir nicht befehlen, weil sich niemand zwingen lässt, gegen seinen Willen zu glauben.
- A8 **In rebus acerbis / acrius advertunt animos ad religionem.**  
*Lucretius, De rerum natura 3. 53–54*  
In bitterer Not wendet man sich eifriger der Religion zu. (vgl. ›Die Not lehrt beten.‹)
- A9 **Adversae deinde res admonuerunt religionum.**  
*Livius, Ab urbe condita 5. 51,9*  
Das Unglück hat religiöse Verpflichtungen wieder in Erinnerung gebracht.

- A10 **Optimus orandi magister est necessitas.**  
*Binder, Novus thesaurus 2437*  
 Not ist der beste Lehrer fürs Beten.
- A11 **In vota miseros ultimus cogit timor.**  
*Seneca, Agamemno 510*  
 Äußerste Furcht zwingt die Elenden zu Gelübden.
- A12 **Primus in orbe deos fecit timor.**  
*Petronius, Satyricon frg. 27,1 (auch Statius, Thebais 3. 661)*  
 Die Furcht schuf als Erste auf der Welt den Glauben an die Götter.
- A13 **Religio peperit scelerosa atque impia facta.**  
*Lucretius, De rerum natura 1. 83*  
 Furcht vor den Göttern hat oft zu gottloser Freveltat geführt.
- A14 **Tantum religio potuit suadere malorum.**  
*Lucretius, De rerum natura 1. 101*  
 So viel Unheil konnte die Religion anraten.
- A15 **Nulla discordia maior, quam quae a religione fit.**  
*Wander, Deutsches Sprichwörter-Lexikon 5. 1410*  
 Kein Streit ist erbitterter als einer wegen Religion.

## Frömmigkeit

- A16 **Est enim pietas iustitia adversum deos.**  
*Cicero, De natura deorum 1. 116*  
 Frömmigkeit ist Gerechtigkeit gegenüber den Göttern.
- A17 **Coactum servitium Deus non quaerit.**  
*Beda Venerabilis, Proverbiorum liber C39*  
 Erzwungenen Dienst möchte Gott nicht.
- A18 **Magis deos miseri quam beati colunt.**  
*Seneca maior, Controversiae 8. 1,1*  
 Die Unglücklichen verehren die Götter mehr als die Glücklichen.
- A19 **Neque enim ad religionem, ad dei cultum quicquam promovet magis quam assidua contemplatio mirabilium dei.**  
*Pico della Mirandola, Oratio de hominis dignitate*  
 Es gibt nichts, was Frömmigkeit und Gottesverehrung mehr fördert als die ständige Betrachtung der Wunder Gottes.

**Gott**

- A20 Deus est in pectore nostro.  
*Ovidius, Epistulae ex Ponto 3. 4,93*  
Gott ist in unserer Brust.
- A21 Adiutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit caelum et terram.  
*Vulgata, Psalmus 124(123),8*  
Unsere Hilfe kommt im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
- A22 Deus ergo est omnia complicans, in hoc, quod omnia in eo, est omnia explicans, in hoc, quia ipse in omnibus.  
*Cusanus, De docta ignorantia 2. 107*  
Gott ist der Inbegriff von allem, insofern, als alles in ihm ist; er ist die Entfaltung von allem, da er in allem ist.
- A23 Ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia.  
*Vulgata, Epistula ad Romanos 11,36*  
Von ihm und durch ihn und in ihm sind alle Dinge.
- A24 Domine, Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra!  
*Vulgata, Psalmus 8,1*  
Herr, unser Herrscher, wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde.
- A25 Ego sum alpha et omega.  
*Vulgata, Apocalypsis Ioannis 1,8*  
Ich bin das A und das O.
- A26 spiritus sanctus  
*Vulgata, Evangelium secundum Marcum 13,11*  
Heiliger Geist
- A27 Effigiem dei formamque quaerere inbecillitatis humanae reor.  
*Plinius maior, Naturalis historia 2. 14*  
Sich ein Bild von der Gestalt Gottes zu machen, halte ich für ein Anzeichen menschlicher Schwäche.
- A28 Esse igitur deos ita perspicuum est, ut, id qui neget, vix eum sanae mentis existimem.  
*Cicero, De natura deorum 2. 44*  
Die Existenz der Götter ist so offenkundig, dass ich dem, der sie leugnet, kaum gesunden Menschenverstand zubilligen kann.
- A29 Homo proponit, sed deus disponit.  
*Thomas a Kempis, De imitatione Christi 1. 19,2*  
Der Mensch schlägt vor, aber Gott verfügt. (vgl. ›Der Mensch denkt, Gott lenkt.‹)